Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 60 — Samstag, den 11. März 1939 — 4. Jahrgang

Im Anfang war der Held . . .

Zum Heldengedenktag am 12. März

Mann und Held waren bei den alten Deutschen ein einheitlicher Begriff. Die althochdeutsche Sprache kannte nur ein Wort für beide: „helid". Es war ja fast auch Naturnotwendigkeit, daß in einer Zeit, der die vierhundertjährige Völkerwanderung mit ihren ungezählten und unaufhörlichen Gefahren vorausgegangen war, der Mann im harten Daseinskampf zum Helden wurde, denn wer es nicht war, hatte verspielt von vornherein. Und weil jeder Mann wehrhaft sein mußte, nannte man späterhin das ganze Volk ein „helido folk" und jeden einen „helido man". Auch im altnordischen Sprachgebrauch bedeutete „höldr" den Mann. Der Held war einfach untrennbar vom germanischen Mann.

Aber es gab auch immer schon Helden, die weit über die anderen hinauswuchsen. Ihre Taten drangen ins Volk, und schon im neunten Jahrhundert war der Bauer derjenige, der die Heldensage Kind und Kindeskindern erzählte immer wieder, bis endlich auch die fahrenden Sänger das Gehörte aufgriffen und in ihren Gesängen wiedergaben. So war denn die Heldendichtung auch die erste Dichtungsart des deutschen Volkes, und war wirkliche Volksdichtung, weil sie Wort für Wort aus dem Volk hervorgegangen war. Zu den frühen größeren Büchern, die in deutschem Land gedruckt wurden, gehörte auch das „Heldenbuch" eine Sammlung von Heldensagen, wie sie ursprünglich im Munde des Volkes lebten und in deren Mittelpunkt seine Lieblingshelden standen.

Die mittelhochdeutsche Sprache brachte in den Gebrauch des Wortes Held schon einen Unterschied. Nun war nicht mehr jeder Mann ein Held. Der Held im neuen Wortsinn war jetzt nur mehr der streitbare Held, dem das eigene Leben weniger galt als Ehre und Vaterland. Aus dem „helid" wurde nun auch der „held". Man sprach von den „jungen niuwen helden", die voll Stolz ihr „riter swert" umgürteten, um in siegesgläubiger Lebensfreude in den Kampf zu ziehen. Von „helden lobebaeren" und „helden kuen unde guot" berichtet das Nibelungenlied und von „stolzen helden maere" das Gudrunlied. Im dreizehnten Jahrhundert findet sich zum erstenmal in der deutschen Sprache das Wort auch in weiblicher Form als „heldinne", aber nur in der dichterischen Sprache und nur im Zusammenhang mit den Frauen aus den Sagen des klassischen Altertums.

Es war ein Erbgut von alters her, daß das deutsche Volk in so unbedingt neidloser Bewunderung und Verehrung zu seinen Helden aufblickte und an ihnen hing, ja, jeden von ihnen sogar mit einer besonderen Glorie von Zauberglauben umgab. Noch vom alten Dessauer hieß es, daß er auf seinem ausgebreiteten Mantel durch die Lüfte fliegen könne, wohin er wolle. Und von Friedrich dem Großen glaubte das Volk in Rußland, daß er sich von seinen Feinden oft nur dadurch habe schützen können, daß er sich im entscheidenden Augenblick der Gefahr in einen Vogel verwandelte. Jeder Held, auch wenn er im Kampf den Tod fand, war von vornherein ein Sonnenkind. Wen sein Atem traf, der erstarkte unter dem Hauch, und überall da, wohin sein Schatten fiel, da sproßte Segen aus der Erde. Auch die deutschen Sprichworte kennzeichnen den Helden nach seinem alten Recht. „Ein Held überwindet alles", sagt ein alter Spruch, ferner heißt es: „Ein rechter Held, ein treuer Schatz" „Je größer der Held, desto größer der Sieg", „Besser mit einem Helden kämpfen, als mit einer Memme spielen", und „Der Staub ist die Pomade des Helden".

Im Sprachbrauch des achtzehnten Jahrhunderts beginnt der Held allmählich auch in anderer Bedeutung als in der des tapferen, lebensverachtenden Streiters aufzutreten. Es gibt nun auch „Helden" in den Romanen, ob sie nun in Wirklichkeit Helden waren oder nicht, und um die Mitte des gleichen Jahrhunderts findet sich auch in den Theaterstücken der „Held" und „Titelheld" und späterhin auch der „Heldenspieler" und die „Heldenrolle". Nach und nach flochten sich immer mehr neue Bedeutungen um das alte Wort, so daß es schließlich zum „Federhelden" und „Messerhelden" kam, dann zum „Schürzenhelden" und zuguterletzt auch zum „Pantoffelhelden". Und der „Held des Tages" war keineswegs immer ein echter und rechter Held.

Aber dieser Brauch der Alltagssprache hat in den wirklichen Sinn des Wortes dennoch nicht eingreifen können. Was ein echter Held ist, hat das Volk noch immer und überall recht gut erkannt. Und den Helden sieht es immer noch so, wie ihn Walter Flex in so schönen schlichten Worten schildert:

Die goldne Frucht im Sonnenschein
Wollt ich erwerben.
Des Lebens grauer Same sein
Muß ich im Sterben . . .
Blüh, Deutschland, überm Grabe mein,
Jung, stark und schön
Als Heldenhain!

Ausnahmezustand in der Slowakei

Bruch Prag - Preßburg

Zahlreiche führende Slowaken verhaftet / Standrecht über Preßburg
Knüppeleien der Tschechen / Slowakische Note an Berlin

Prag, 10. März. Nach der Absetzung des karpato-ukrainischen Ministers Revay, des Führers der völkischen Karpato-Ukrainer, hat die Prager Zentralregierung nun eine neue Kraftanstrengung gemacht und nicht nur den slowakischen Ministerpräsidenten Tiso, sondern gleich auch noch zwei weitere slowakische Minister ihrer Aemter enthoben. Die Slowaken werden wahrscheinlich die Verfassungsmäßigkeit dieser Maßnahme bestreiten, da der Staatspräsident bei seiner Ministerernennung an die Vorschläge des slowakischen Landtages gebunden ist.

Weiter hat Staatspräsident Hacha den slowakischen Minister für Schulwesen, Sivak, zum slowakischen Ministerpräsidenten ernannt.

Tschechen besetzen Preßburg

Preßburg, 10. März. Nach Absetzung des slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso und der Minister Pruzinsky und Durcansky durch Staatspräsident Hacha herrscht in Preßburg vorläufig Ruhe. Die öffentlichen Gebäude sind von Gendarmerie und Militär besetzt. In weitem Umkreis ist die Stadt von Militär vollkommen abgeriegelt. In der übrigen Slowakei hat das Militär Besetzungsmaßnahmen durchgeführt. In Pistyan wurde das Standrecht verhängt. Das gleiche dürfte auch in anderen Orten geschehen sein. Genaue Nachrichten fehlen, doch nimmt man an, daß die tschechische Aktion in der Provinz nicht so reibungslos verlaufen werde, wie in Preßburg.

Die Antikomintern-Ausstellung in Preßburg, die Staatssekretär Karmasin eröffnen sollte, wurde von Polizei besetzt. Der deutsche Freiwillige Schutzdienst und die slowakische Hlinka Garde wurden entwaffnet, soweit dies durchführbar war.

Der Vorkämpfer der slowakischen Selbständigkeit, Professor Tuka, und der slowakische Propagandachef, Dr. Mach, sind verhaftet. Der Sekretär des Ministers Durcansky, Dr. Kirschbaum, soll ebenfalls festgesetzt werden und wird von der Polizei gesucht.

Der frühere Ministerpräsident Dr. Tiso soll sich in einem Kloster befinden. Staatssekretär Karmasin und sein Stellvertreter Matl sind zurzeit unbekannten Aufenthalts, sie sind jedoch in Freiheit.

Standrecht und Schießerei

Preßburg, 10. März. Um 11 Uhr ist in Preßburg das Standrecht erklärt worden. Vor dem Regierungsgebäude in Preßburg haben sich viele Tausende von Slowaken versammelt, meist Arbeiter und Mitglieder der Hlinka-Garde, die immer wieder in Sprechchöre ausbrechen: „Wir lassen uns nicht unterjochen, wir wollen eine freie Slowakei!"

Zur Stunde sind Polizeiabteilungen in der Richtung zum Regierungsgebäude in Marsch, um die Menge zu zerstreuen. In den Vormittagsstunden fielen im Stadtbereich einige Schüsse.

Demonstrationszüge

Preßburg, 10. März. Der bekannte Vorkämpfer für das Recht der Slowakei, Professor Dr. Tuka, der bei den Vorgängen in Preßburg verhaftet wurde, ist bereits um ½12 Uhr nach Böhmen gebracht worden. In Preßburg ist der vom Benesch-System her berüchtigte tschechische Staatsanwalt Dr. Borichs eingetroffen.

Durch die Stadt ziehen immer wieder demonstrierende Arbeiter und Studenten, die von tschechischer Polizei auseinandergetrieben werden. Um 10 Uhr vormittags erschienen motorisierte tschechische Truppen mit Panzerwagen vor dem Studentenheim, das sie sofort umstellten. Die Studenten wollten das Heim verteidigen, hatten die Türen verbarrikadiert und Hilfe angefordert. Es gelang jedoch den Tschechen durch einen Seiteneingang einzudringen, den ihnen der jüdische Hausbesitzer öffnete.

Um 12 Uhr mittags hielt der Sekretär des vom tschechischen Staatspräsidenten abgesetzten slowakischen Ministers Durcansky, Dr. Kirschbaum, gegen den Haftbefehl erlassen ist, an die Menschenmenge vor dem Regierungsgebäude eine Ansprache, um sie zu beruhigen. Er forderte die Menge auf, vor das Theater und zum Jesuitenkloster zu marschieren, wo Dr. Tiso überwacht wird. Im Hlinka-Haus sind etwa 60 Personen verhaftet worden, zumeist Führer der Hlinka-Garde. Der politische Stabschef der Hlinka-Garde, Murgas, gegen den ein Haftbefehl erlassen wurde, und der siebenmal von der Polizei gesucht wurde, ist verschwunden, desgleichen Minister Dr. Durcansky, der ebenfalls verhaftet werden sollte.

Eine Note an Berlin

Berlin, 10. März. Das DNB. erfährt auf Anfrage an zuständiger Stelle, daß die Behauptung der Absendung einer Note der slowakischen Regierung Tiso an die deutsche Reichsregierung zutrifft.

Prag und Preßburg

Die slowakisch-tschechische Krise

Der Südostraum lebt im Augenblick in einer Zeit höchster Spannungen. Interessen stoßen aufeinander, suchen nach einem Ausgleich oder einer gleichen Basis. Ansprüche gegründet auf regionale oder volkstumsgebundene Notwendigkeit, drängen nach Verwirklichung. Machtsphären suchen in einem Gebiet auseinanderstrebender Staatengebilde ihre Position zu halten.

Die aktuellste dieser Spannungen ist die zwischen den Tschechen und den Slowaken, die am Freitag zu einschneidenden Maßnahmen von seiten der Prager Regierung geführt hat. Die Kämpfe dieser beiden Volksgruppen sind nicht neu und wurden von beiden Seiten mit allen Möglichkeiten der Polemik geführt. Ihr Hauptverfechter auf slowakischer Seite war der vor kurzer Zeit verstorbene Vater Hlinka, dessen politisches Erbe durch den von Prag eingesetzten Ministerpräsidenten Tiso übernommen und fortgeführt wurde.

Nach der Neuordnung der Tschecho-Slowakei, besonders nach dem Abschluß der slowakisch-tschechischen Vereinbarung von Sillein, in der am 6. Oktober 1938 die neue staatsrechtliche Stellung der Slowakei festgelegt wurde, hat das slowakische Volk nach 20jährigem Kampf erst allmählich eigene Staatlichkeit erhalten, die ihm im Pittsburger Vertrag versprochen wurde.

Freilich kam es nun darauf an, diese Vereinbarungen in die Wirklichkeiten der praktischen Politik einzuordnen. Hier bestanden aber von Anfang an Schwierigkeiten, die sich im wesentlichen darauf begründen, daß nach slowakischer Ansicht Prag nicht von seinem zentralistischen Standpunkt abrücken wollte. So wurden die Spannungen nur notdürftig überbrückt, um — das Schicksal bestimmt immer das Tempo des Ablaufs — eines Tages wieder aufzubrechen.

In Preßburger Regierungskreisen hat man offen ausgesprochen, daß die Form der bestehenden Autonomie den slowakischen Ansprüchen nicht genügen könne und eine tiefgreifende Wandlung vorgenommen werden müsse, um eine endgültige Vereinigung des Spannungszustandes herbeizuführen. Die Wünsche zielten auf die Gewährung einer vollen staatlichen Selbständigkeit ab und hier setzte Prags Widerstand ein, das nur eine teilweise Autonomisierung zugestehen wollte. Preßburgs Wünsche z. B. nach einer militärischen Autonomie verfielen sofort der Ablehnung, trotz vieler mit guten Gründen vorgebrachter Einwände. Das hatte zur Folge, daß Preßburg erklärte, seine Forderungen bis zur letzten Konsequenz verfechten zu wollen und hieraus wiederum entsprang Prags erhöhte Wachsamkeit, die in der Forderung gipfelte, vor Gewährung der Forderungen eine Anzahl slowakischer Persönlichkeiten aus dem politischen Leben entfernt zu sehen.

Darüber hinaus aber lassen die plötzlichen Maßnahmen darauf schließen, daß Prag einen

Flaggt vollstock!

Am Heldengedenktag und am Tage der Befreiung Oesterreichs

Berlin, 10. März. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Aus Anlaß des Heldengedenktages fordere ich alle deutschen Volksgenossen auf, ihre Häuser und Wohnungen vollstock zu beflaggen und diese Beflaggung auch für den 13. März zur Erinnerung an den Anschluß Oesterreichs an das Reich bestehen zu lassen.



Abendempfang beim Führer.

Der Führer gab am Donnerstag in seinem Hause einen Abendempfang, an dem der Stellvertreter des Führers, sämtliche Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre, die Reichsstatthalter, Gauleiter und Chefs der Regierung, der deutschen Länder und zahlreiche andere führende Persönlichkeiten mit ihren Damen teilnahmen. Unser Bild zeigt Adolf Hitler mit seinen Gästen beim Rundgang durch die neue Reichskanzlei. (Pr.-Ill.-Hoffmann-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 10. März, 8 Uhr.

Wetterbesserung.

Samstag, den 11. März 1939: Wolkig, zum Teil auch heiter, nur mehr vereinzelte Schauer. Temperaturen nachts um den Gefrierpunkt, am Tage wieder etwas milder. Mäßige bis schwache Winde aus nördlichen Richtungen.

Sonntag, 12. März 1939: Weitere Aufheiterung und im ganzen trocken, nachts allgemein leichter Frost, am Tage weitere Milderung. Nördliche bis östliche Winde

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vorwiegend heiteres Vorfrühlingswetter.

Halver

Zur Heldengedenkfeier am morgigen Sonntag

sei noch einmal daran erinnert, daß die Formationen, Gliederungen, angeschlossenen Verbände sowie der NS-Reichskriegerbund um 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz antreten werden, um nach dem geschlossenen Abmarsch zum Ehrenmal dort die Feier in würdiger Form vorzunehmen.

Der Gottesdienst

der evangelischen Kirche beginnt wegen des Heldengedenktages bereits um 9 Uhr.

Für den letzten Eintopfsonntag

des Winters 1938-39 wird morgen eingesammelt, und werden die Einwohner der Gemeinde Halver ihre Ehre darein legen, ihn damit gleichzeitig auch zu dem besten Eintopfsonntag zu machen.

Die Sendboten des Führers

sprechen heute abend innerhalb des Kreises Altena an allen Orten. Es sei in letzter Stunde noch einmal darauf hingewiesen, daß heute abend im Saale der Karlshöhe der Intendant des Reichssenders Köln, Pg. Dr. Toni Winkelnkemper zu dem Thema „Wir und die anderen!" spricht. Die Karlshöhe muß bis auf den letzten Platz besetzt sein und die Kundgebung damit ein voller Erfolg für Halver werden.

Der bunte Abend

der NSG. „Kraft durch Freude" Ortswaltung Halver, der gestern abend im Saale der Karlshöhe einem zahlreichen Publikum geboten wurde, übertraf zum Teil bei weitem die an ihn geknüpften Erwartungen. Nach der Begrüßung durch den Ortswart Pg. Fritz Hellmann, der dem Abend einen angenehmen Verlauf wünschte, trat der unvergleichliche Ansager Walter Mattern auf. Schon dieser Ansager allein war das Geld wert, was man bezahlt hatte, und wenn er von sich behauptete, daß er das verbindende Glied zwischen den „weltbedeutenden Brettern" und dem Publikum sei, so hatte er damit recht. Er führte sich und seinen artistischen Kollegenkreis so ein, daß man mit Hochspannung jedesmal der Dinge wartete, die da kommen sollten — und auch kamen. Dazwischen machte er seine Witzchen und erzählte aus allen deutschen Gauen und in allen Mundarten die urkomischsten Begebenheiten. Die Operettensängerin Dolly Fischer brachte einen bunten Strauß alter und neuer Operettenschlager und schmelzender Varietelieder. Viel Anklang beim Publikum fanden Jaqueline und Jark mit ihren Tanzdarbietungen, die in dieser Form für Halver etwas immerhin sehr Seltenes waren. Ganz vorzüglich machte der humoristische Jongleur Brandini seine Sache. Den mancherlei Gegenständen, die er stets in ungezählten Exemplaren in die Luft wirbelte, konnte man oft kaum mit den Augen folgen. Verblüffend war besonders die fabelhafte Sicherheit, mit der er arbeitete. Und die beiden Brüder Banks und Banks waren Turner von Format, bei deren Darbietungen jedem Sportler das Herz aufging. Schön war ihr Abgang, als sie Kopf auf Kopf standen und mit einem mandolineähnlichen Instrument eine Strophe spielten. Und der Gummimann, was war das für ein komischer Mensch; seine Glieder, wie überhaupt sein ganzer Körper, den er rhythmisch hin und her zog und jede denkbare groteske Bewegung gab, zeigte ein Bild, zu welcher Gelenkigkeit ein Mensch überhaupt fähig sein kann. — Jedenfalls war dieser Varieteabend der NSG. „Kraft durch Freude", Ortswaltung Halver wieder einmal ein voller Erfolg, und niemand wird den Besuch dieses Abend zu bereuen gehabt haben.

Zu der morgigen Theaterfahrt der SA.

ist noch folgendes mitzuteilen: Die Abfahrt ist auf ¼ Stunde vorverlegt und erfolgt bereits um 18,15 Uhr ab Parkplatz Hermann-Göring-Straße. Die Kameraden von Oberbrügge mit ihren Angehörigen stehen in Oberbrügge um 18,30 Uhr am Postamt bereit, diejenigen von Deckinghausen um 18,30 Uhr am Deutschen Eck (Reuter).

Vom Deutschen Roten Kreuz

Führerwechsel in der Bereitschaft Kierspe

Führewechsel in der Bereitschaft Kierspe.

Die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes, Bereitschaft (m) Altena 5, bestehend aus dem Zug Kierspe, Halbzug Meinerzhagen und den Gruppen Rönsahl und Valbert, versammelten sich im Saale des Hotels Cramer zu einer schlichten Feierstunde aus Anlaß des Wechsels in der Bereitschaftsführung. An festlich geschmückten Tischen hatte man sich zusammengefunden, um sich von dem scheidenden Bereitschaftsführer Kapitän zur See a. D. Buchholz-Rönsahl zu verabschieden und Zeuge von der Einführung des neuen Bereitschaftsführers Dr. med Paul Schriever, Kierspe-Bhf. zu sein. Nach den Klängen eines flotten Marsches eröffnete Stabswart Gogarten die Feierstunde und begrüßte die Anwesenden, insbesondere Ortsgruppenleiter Carl Jünger, Oberfeldführer Landrat Dr. Bubner, Feldführer Dr. Bremer, Amtsbürgermeister Kuhbier, D. Kelleta als Leiter der Kreisverwaltung, stellv. Gemeindegruppenleiter des RLB. Knieper und den Leiter der Verwaltung der Ortsgemeinschaft, Pg. Bickenbach.

Alsdann ergriff Oberfeldführer Landrat Dr. Bubner, Altena das Wort und gab in kurzen Zügen einen Rückblick auf das für das Deutsche Rote Kreuz so bedeutungsvolle Jahr 1938, welches die endliche Wiederherstellung der Gesamtorganisation deutschen Verteidigungswillens brachte. Er gab seiner Freude über die tadellose Organisation des Deutschen Roten Kreuzes im Kreise Altena Ausdruck, welche neben einer guten Führung in erster Linie auf den freudigen Einsatz aller Mitarbeiter der einzelnen Bereitschaften zurückzuführen sei. In seinen weiteren Ausführungen wandte sich Dr. Bubner an den infolge Erreichen der Altersgrenze als Bereitschaftsführer scheidenden Kapitän z. S. a. D. Buchholz und hob in anerkennenden Worten die Verdienste dieses Mannes um das Deutsche Rote Kreuz hervor. Als besonderes Verdienst stellte er heraus, daß sich Pg. Buchholz nach Kriegsende als ein Mann, der die ganze Welt in seiner Eigenschaft als Kapitän zur See kennen lernte, dafür eingesetzt habe, daß auch in dem kleinen Rönsahl eine Sanitätskolonne gegründet wurde. Er betrachtete es daher als eine angenehme Pflicht, ihn nach seiner, durch die Erreichung der Altersgrenze erfüllten Dienstzeit aus der aktiven Tätigkeit der Bereitschaft verabschieden zu dürfen. Dr. Bubner überreichte dem scheidenden Bereitschaftsführer die Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er sich auch in Zukunft stets im Kreise seiner Kameraden vom Roten Kreuz wohlfühlen möge. — Was den neuen Bereitschaftsführer anbetreffe, so habe er hiernach nicht lange zu suchen brauchen, denn in Dr. med. Paul Schriever, welcher über 20 Jahre einsatzbereit im Dienste des Deutschen Roten Kreuzes stehe, erkenne er den Mann, der auf Grund seiner Leistungen und Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz dazu berufen sei, die Führung der Bereitschaft (m) Altena 5 zu übernehmen. Aus diesem Grunde ernannte er Dr. med. Schriever mit Genehmigung der Landesstelle 6 Münster zum Bereitschaftsführer. Für seine bisherigen Arbeiten sprach er ihm Dank und Anerkennung aus. — An alle Mitglieder der Bereitschaft richtete Dr. Bubner den Appell, auch weiterhin ihre ganze Kraft in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes zu stellen.

Anschließend nahm Amtsbürgermeister Pg. Kuhbier das Wort, um Pg. Buchholz namens des Amtes Dank für die geleisteten Arbeiten im Dienste des Deutschen Roten Kreuzes auszusprechen. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es auch künftighin um die Bereitschaft nicht schlecht stehen werde, daß gerade durch die Berufung von Dr. Schriever zum Bereitschaftsführer eine gute Zusammenarbeit gesichert sei. Ganz besonders würdigte Pg. Kuhbier die Arbeit der Frauen vom Roten Kreuz und berichtete Landrat Dr. Bubner, daß die Arbeiten innerhalb der Ortsgemeinschaft in bester Ordnung seien. — Ortsgruppenleiter Pg. Karl Jünger richtete ebenfalls anerkennende Worte an den scheidenden Bereitschaftsführer Buchholz und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Pg. Dr. Schriever, Kierspe-Bhf. die Führung der Bereitschaft übertragen worden sei. Hierin liege die Anerkennung für seine 20-jährige Tätigkeit im Dienste des Deutschen Roten Kreuzes, sowie aber auch die Anerkennung für Kierspe-Bhf. dafür, daß von hier aus der Gedanke der Gründung einer Sanitätskolonne in der Gemeinde Kierspe ausgegangen sei. Den Kameraden der Bereitschaft dankte er noch dafür, daß sie sich stets geschlossen an den Veranstaltungen der NSDAP. beteiligt und damit nicht nur den Eid der Treue geschworen, sondern auch die Weltanschauung des Nationalsozialismus voll in sich aufgenommen haben. Er sagte dem neuen Bereitschaftsführer volle Unterstützung durch die Ortsgruppe zu, damit die Bereitschaft auch weiterhin blühe. Dann nahm Kapitän zur See a. D. Buchholz mit Dankesworten Abschied von seinen Kameraden und Kameradinnen.

Dr. Schriever dankte Oberfeldführer Landrat Dr. Bubner für das ihm durch die Ernennung zum Bereitschaftsführer bewiesene Vertrauen und versprach, sich in Zukunft noch mehr in den Dienst der Sache zu stellen. Er dankte ferner dem scheidenden Bereitschaftsführer Buchholz für seine Mühewaltung um die Bereitschaft. Er habe es verstanden, dieselbe nach der Machtübernahme reibungslos umzustellen und sie auf eine Höhe zu bringen, die sich mit jeder anderen Bereitschaft messen könne. Alle Kameraden bat er, ihn in seinem neuen Amte zu unterstützen. Die bedeutungsvolle Feierstunde schloß mit der Führerehrung. (r)

Polizeibereitschaftsdienst.

Polizeibereitschaftsdienst am Sonntag, dem 12. März 1939 in Halver Gendarmeriemeister Buchhage, Halver, Von-Vincke-Str., Ruf 237.

Gefunden: Eine Geldbörse.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Carthausen

Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft.

Im Mittelpunkt des Gemeinschaftsabends der NS.-Frauenschaft Carthausen stand der Vortrag über „Familie, Sippe, Volk, Volksgemeinschaft". Die Rednerin Fräulein Lüttringhaus aus Lüdenscheid verstand es ausgezeichnet, alle Frauen von dem letzten tiefen Sinn und Wert dieser Gemeinschaften zu überzeugen. Frau Liesen gab allen neue Rezepte für die Küche, während Frau Winkhaus über das Deutschtum in Siebenbürgen berichtete. Von der Abteilung Hilfsdienst sprach Frau Holthaus. Lieder und Gedichte umrahmten den Abend. Die Frauenschaft beabsichtigt einen gemeinsamen Besuch des Hagener Stadttheaters. Meldungen zur Teilnahme müssen am nächsten Frauenschaftsabend, der Donnerstag kommender Woche stattfindet, vorgenommen sein. Mittwoch nachmittag um ½3 Uhr findet in Halver die nächste Arbeitsgemeinschaft statt.

Oberbrügge-Ehringhausen

Zur Heldengedenkfeier

treten die Angehörigen der Zellen Oberbrügge-Ehringhausen — wie schon im Anzeigenteil bekannt gemacht — um 10 Uhr vormittags am Lokal Hüttebräuker an.

Breckerfeld

Priorei

Aus der Ortsgruppe Volmetal.

Am Sonnag, dem 12. März, finde die Heldengedenkfeier in der Ortsgruppe Volmetal wie folgt statt: Die Gemeinde-Heldengedenkfeier ist in Dahl. Die Partei mit allen Gliederungen und alle Vereine treten um 10,40 Uhr auf dem Horst-Wessel-Platz an und marschieren zum Ehrenmal, wo die Feier stattfindet. Neben einer Kapelle wirken die Männergesangvereine Dahl und Priorei mit. Die Gedenkrede hält Parteigenosse Hackenberg. — Die Gedenkfeier am Ehrenmal in Rummenohl findet um um 14,30 Uhr auf dem Friedhof statt. Bei der Ausgestaltung der Feier wirken der MGV „Deutsche Eiche" und der Schulchor der Verbandsschule Rummenohl mit. — Am Montag, dem 13. März, finden aus Anlaß der ersten Wiederkehr des Jahrestages der Eingliederung der Ostmark ins Großdeutsche Reich in der Ortsgruppe Zellenversammlungen statt, in denen in besonderer Weise der Bedeutung dieses Tages gedacht wird. Für die Partei und die Gliederungen ist die Teilnahme selbstverständliche Pflicht. Darüber hinaus ergeht an alle Volksgenossen die Bitte, ihre Verbundenheit mit der Partei durch Erscheinen zum Ausdruck zu bringen. In Dahl findet die Zellenversammlung bei Lohmann statt, Redner Pg. Bergfeld; in Priorei versammeln sich beide Zellen an der Kluse, Redner Pg. Wolff; und in Rummenohl spricht Pg. Hackenberg bei Dienstuhl.

Dienstplan der HJ

Fähnlein 27/143

Sonntag, den 12. 3. tritt die Führermannschaft und Jgz. 1 und 2 zur Heldengedenkfeier an. (Angetr. wird nach den Befehlen der NSDAP.

Der Führer d. Fähnl.: i. V.: E. A. Starke.

Jungmädelgruppe 27/143

Sonntag, den 12. März treten die Scharen 1—4 und sämtliche Führerinnen um 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Die Führerin d. JM-Gruppe: Inge Kauert.

Schalksmühle

Polizeibereitschaftsdienst.

Polizeibereitschaftsdienst am Sonntag, dem 12. März in Schalksmühle Polizei-Hauptwachtmeister Burggräfe, Schalksmühle, Hälverstr. 80, Ruf 315.

Ein Elternabend der Jungmädelgruppe

ist für Sonntag abend, 6 Uhr, in der Turnhalle gewlant, um den Eltern einen Einblick in das Leben und Treiben der Jungmädelgruppe zu verschaffen. Es ist anzunehmen, daß sich die Eltern stark hierfür interessieren.

Zur Heldengedenkfeier

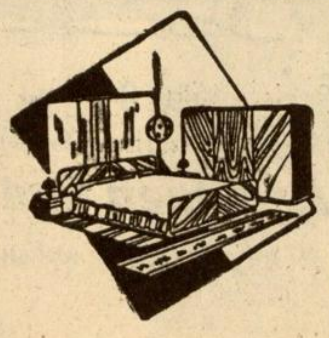
am Sonntag, dem 12. März, am Ehrenmal treten sämtliche Formationen und Verbände um 14,15 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz in Schalksmühle an. Marschordnung: SA., NSKOV., NS.-Reichskriegerbund, Politische Leiter, Ehrenabordnungen, Männer-Gesangverein, HJ., BdM., Jungvolk und Zivilpersonen. SA., NSA., NSKOV. und NS.-Reichskriegerbund stellen die Doppelposten. Feuerwehr, Turnverein, Luftschutz, Werkscharen und DRK. stellen Ehrenabordnungen. Alles übrige tritt bei den Formationen oder Zivilpersonen an. Die ganze Bevölkerung von Schalksmühle und Umgegend wird gebeten, sich recht zahlreich an dieser Feier zu beteiligen, zumal bei dieser Feier der einjährigen Wiederkehr des Tages der Rückkehr der Ostmark ins Großdeutsche Reich gedacht wird. Das übrige Programm zeigt folgendes Bild: 1. Ablösung der Wache; 2. Vorspruch — Hitlerjugend; 3. MGV. „Mahnung", von Heinrichs; 4. Gedenkrede für die Gefallenen des Weltkrieges, Heinz Walch; 5. Totenehrung, Musik: „Ich hatt' einen Kameraden", Kranzniederlegung und Abfeuern der Salven; 6. Lesung, Sprecher SA.-Mann; 7. Dichtung, Sprecher BdM.; 8. MGV.: „Was ist des Deutschen Vaterland"; 9. Feierrede, Politischer Leiter Karl Schnöring; 10. Lied, Hitlerjugend, Jungvolk und BdM.; 11. Gruß an den Führer und 12. Nationallieder.

Für Dahlerbrück

ist folgendes Programm vorgesehen: Zur Heldengedenkfeier am kommenden Sonntag treten alle Formationen und Verbände von Dahlerbrück mit Fahnen am Steigerturm in der Liet an. Von dort erfolgt der geschlossene Abmarsch zum alten Friedhof, wo am Heldenfriedhof eine Kranzniederlegung stattfindet. Anschließend findet der gemeinsame Rückmarsch nach Dahlerbrück statt, wo am Steigerturm eine Gedenkrede zu Ehren der gefallenen Helden des Weltkrieges gehalten wird. Dann fin-



Turnschuhe in allen Ausführungen
Fußballstiefel in allen Größen
von **Eickhoff**
Ruf 169



Für Ihr Heim
schöne Möbel
i. bekannter Güte u. Preiswürdigkeit
von
Gebr. Karthaus
Halver - Hermann-Göring-Str.

Moderne Dekorationen
für Ihr Heim
kaufen Sie vorteilhaft im Haus für Innendekoration
Karl Kind jr., Halver, Ruf 473.

Heimatlicher Sport

Was bringt der Fußballsonntag?

1. Kreisklasse

Sportfreunde 08 — Hohenlimburg 10
VfL. Halver 48 — RSV. Höh
Tus Grünewald — VfB. Brügge
Schwarz-Weiß Lüdenscheid — Schwerte 06
Plettenberg 11 — Tus Holthausen
Sportbund Werdohl — Sportunion Nachrodt.

Im Gegensatz zu den Meisterschaftsspielen der Vorjahre sind die diesjährigen vom Glück begünstigt gewesen. Es hat kaum Ausfälle gegeben, und wenn keine unvorhergesehenen Dinge eintreten, dann kann trotz der 26 Spiele, die auszutragen sind, der Meister pünktlich ermittelt werden. Die beiden Spitzenführer haben jeder noch sechs Spiele auszutragen; unter den teilnehmenden Vereinen befinden sich aber schon fünf Vereine, die mehr als 20 Spiele erledigt haben. Wenn nun auch in der Spitze noch nicht alles klar ist, so kann man doch damit rechnen, daß die Entscheidung in nächster Zeit fällt. Wie sind nun morgen die Aussichten? Die Sportfreunde 08 empfangen Hohenlimburg 10 und sollten auf eigenem Platze gewinnen. — Der Tabellenführer RSV. Höh fährt nach Halver, wo er sich vor einer Ueberraschung hüten muß. Halver schlug bekanntlich auf eigenem Platze Letmathe 98 mit 5 : 0, ließ bei den Sportfreunden 08 nur ein Tor zu und nahm Brügge einen Punkt ab. Damit ist die Lage auch für die Höher gekennzeichnet. — In den übrigen Spielen des Sonntags geht es teils um den Abstieg, teils sind sie von untergeordneter Bedeutung. So die Begegnung Plettenberg — Holthausen. Da beide Vereine nicht zu Meisterehren kommen und auch nicht mehr absteigen können, könnte lediglich das Lokalprestige, das für Plettenberg spricht, eine ausschlaggebende Rolle spielen. — Dagegen wird der Kampf in Werdohl um so heißer entbrennen. Nachrodt überraschte am letzten Sonntag mit seinem Unentschieden gegen Hohenlimburg und da die Sportunion noch große Sorgen hat, ist auch in Werdohl mit ihrem Widerstand zu rechnen. Werdohl wird aber bei dieser Gelegenheit den Anschluß an die Spitze nicht versäumen und das Spiel gewinnen.

Sportfreunde 08 — Hohenlimburg 10

Im ersten Spiel wurden die Gäste auf ihrem eigenen Platz mit 5 : 1 geschlagen. Das war zu der Zeit, in der die 08er noch ihre gefährliche Stürmerreihe hatten. Es ist nun nicht zu leugnen, daß vor einigen Wochen bei den Sportfreunden eine Krise bestand, doch kann man auf Grund der letzten Ergebnisse von einer erneuten Formverbesserung sprechen. Für die Stürmer kommt es in erster Linie darauf an, daß sie die gleiche Taktik anwenden, die ihnen in der 2. Halbzeit des Spieles gegen Schwerte 01 den hohen Sieg bescherte. Wird so gespielt und geschossen, dann ist auch Hohenlimburg zu schlagen.

Tus Grünewald — VfB. Brügge

Das Spiel findet bereits am Vormittag statt und da die Brügger Elf den Grünweißen kein unbekannter Gegner ist, kann man erwarten, daß sie auch die richtige Einstellung zu diesem Gegner finden. Grünewald hat 13 Pluspunkte, die vielleicht genügen, um in der Klasse zu bleiben. Da aber drei Vereine absteigen, schadet es nichts, wenn das Pluskonto noch erhöht wird. Will Grünewald gewinnen, dann muß besser gespielt werden als am vergangenen Sonntag, wo noch viele Wünsche offen blieben.

Schwarz-Weiß Lüdenscheid — Schwerte 06

Schwarz-Weiß hat morgen eine gute Chance, zwei Punkte zu erringen, wenn sich die Mannschaft auf ihrem Platz einmal energisch einsetzt. Das gilt vor allem für die Hintermannschaft. Es hat z. B. keinen Zweck, nun „mit Gewalt" einen Eckball für den Gegner zu verschulden in der Hoffnung, daß die Ecke nichts einbringe, wie das am letzten Sonntag mehrfach geschah. Da kann man mit anderen Mitteln, Sperren des Gegners, usw. mehr erreichen. Den Stürmern sei geraten, ihr engmaschiges Spiel aufzugeben, dann stellen sich auch Erfolge ein. Vor allem muß jeder Spieler voll und ganz seine Pflicht tun, wenn dieses Spiel zwei Punkte erbringen soll.

VfL. Halver 48 — RSV. Höh

Diesem Spiel kommt eine besondere Bedeutung zu. Daß es die Gegner Halvers auf der Karlshöhe besonders schwer haben, haben die Spiele der diesjährigen Meisterschaft bewiesen. Der RSV. Höh hat nun die Aufgabe, mit dieser schon Tradition gewordenen Tatsache fertig zu werden, wenn er seine Meisterschaftshoffnungen nicht zurückschrauben will. Er befindet sich in der Rolle des Favoriten, während der VfL. Halver unbekümmert seinen Fußball spielen kann. So hat Höh alle Ursache, das Spiel durchaus ernst zu nehmen, denn Gewinn oder Verlust kann ausschlaggebend für die Meisterschaft sein. Für den VfL. Halver wäre es aber eine besondere Freude, wenn er durch einen Sieg über den Spitzenführer einen weiteren Befähigungsnachweis für die erste Kreisklasse erbringen könnte.

2. Kreisklasse

RSV. Meinerzhagen — Tus Eggenscheid.
Tv. Kierspe — Tv. Ennepe.
Bärenstein 09 — Edelstahl Werdohl.
Tv. Jahn — Tus Herscheid.
Jahn Lüdenscheid 1. — Tus Herscheid 1.

Wieder stehen sich obige Vereine Sonntag nachmittag auf dem Jahnplatz gegenüber, nachdem erst das kürzlich ausgetragene Spiel, das von den Jahnern 2 : 0 gewonnen wurde, nicht als Meisterschaftsspiel gewertet werden konnte, da der Schiedsrichter nicht amtlich bestätigt war. Auch diesmal dürfte ein Erfolg möglich sein, wenn die Jahner mit dem nötigen Ernst bei der Sache sind und sich durch den 2 : 0-Erfolg nicht einlullen lassen. Die Herscheider sind für jeden Gegner ein schwer zu nehmendes Hindernis.

Allgemeines

Der Himmel im März.

Im dritten Monat wächst der lichte Tag zusehends! Ging die Sonne am 1. Januar 8 Uhr 11 Minuten und am 1. Februar 7 Uhr 43 Minuten auf, so erscheint sie am 1. März bereits 6 Uhr 49 Minuten auf der Bildfläche, um bis 17 Uhr 37 Minuten zu erscheinen. Und am 31. März sehen wir sie bereits 5 Uhr 39 Minuten, sie geht aber erst 18 Uhr 30 Minuten unter! Am 21. März, 13 Uhr 29 Minuten tritt die Sonne in das Zeichen des Widders, erreicht den Aequator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich, d. h. es beginnt der Frühling. — Der Mond zeigt im März vier Phasen; Vollmond haben wir am 5., letztes Viertel am 12., Neumonde am 21. und erstes Viertel am 28. März.

Frauen im Gemeinderat.

Die stete Verbundenheit der gemeindlichen Verwaltung der Bürgerschaft soll nach der Gemeindeordnung durch die Gemeinderäte gewährleistet sein. Sie stehen als „verdiente und erfahrene Männer" dem Bürgermeister mit ihrem Rat zur Seite. Aus dieser Fassung des Gesetzes ergibt sich, daß Frauen nicht zu Gemeinderäten berufen werden können. Es bestehen aber, wie „Der Gemeindetag" feststellt, rechtlich keine Bedenken, wenn Frauen vom Bürgermeister gemäß § 58 der Deutschen Gemeindeordnung zu Beiräten berufen werden. Von dieser Möglichkeit würde der Bürgermeister zweckmäßig u. a. stets dann Gebrauch machen, wenn der Verwaltungszweig, für den ein Beirat berufen werden soll, in ein Gebiet ragt, für das in besonderem Maße die Sachkunde einer Frau von Wert ist.

Wer hat schuld am Kolonialkrieg?

Auch heute noch hört man im Ausland den Vorwurf, Deutschland sei kolonial-untüchtig. Es habe z. B. den Weltkrieg auf die Kolonien ausgedehnt und so für alle Zeiten das Ansehen des weißen Mannes geschädigt. Das neueste Heft der „Sirene" geht diser Frage auf den Grund. Ein aufschlußreicher Bildbericht schildert, wie schon Bismarck einem Kolonialkrieg vorbeugte, wer 1914 in Afrika losschlug, wie sich Lettow-Vorbeck verteidigte und warum er unbesiegt blieb. Außerdem bringt „Die Sirene" einen interessanten Artikel über die Ausbildung der RLB.-Amtsträger sowie eine Zusammenstellung der Luftschutz-Merkblätter und weitere Verwendungsmöglichkeiten des Dreieckstuches; daneben noch viele interessante Bildberichte, z. B. über Luftschutz in einer Haushaltsschule, über Amerikas Luftstreitkräfte und vieles andere. Dazu die Mitteilungen des Reichsluftschutzbundes.

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Helga Schaaf, Gevelsberg, und Fritz Plate, Halver, am 11. März.

Liselotte Heukelbach, Halver, Karl-Willi Schwalbe, Großziethen bei Berlin, am 11. März.

Vermählt:

Helmut Mette und Frau Margarete geb. von Drateln, Lüdenscheid, am 10. März.

Otto Oberpichler und Frau Hilde geb. Schulte, am 10. März.

Gestorben:

Richard Maiwurm, Epscheid bei Breckerfeld, 62 Jahre. Gestorben am 8. März.

Wilhelm Schaffland, Priorei, 80 Jahre. Gestorben am 9. März.

August Rohde, Lüdenscheid, 80 Jahre. Gestorben am 9. März.

Karl Grote, Lüdenscheid, 75 Jahre. Gestorben am 9. März.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Lüdenscheid.
Sonntag, den 12. März 1939 (Okuli).

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfarrer Siebel.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Konfirmationsfeier, Superintendent Arning (Kirchenchor).
Kindergottesdienst 11,30 Uhr: Pfr. Siebel.
Prüfung der Konfirmanden 3 Uhr: Pfr. Sichtermann.
Mittwoch, den 15. März, abends 8,30 Uhr: Passionsgottesdienst in der Erlöserkirche mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls, Superintendent Arning.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Störmer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Kunz, Konfirmationsfeier (Kirchenchor).
Kindergottesdienst 11,30 Uhr: Pfr. Kunz.
Prüfung der Konfirmanden 3 Uhr: Pfr. Schoenenberg.

Krankenhaus:

Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. Siebel.

Evangelische Gemeinde Oberrahmede.
Sonntag, den 12. März 1939 (Okuli).
(Heldengedenktag.)

10 Uhr: Gottesdienst.
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, 15. März, 20,30 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelische Gemeinde Rahmede.
Sonntag, den 12. März 1939 (Okuli).

8,30 Uhr: Gottesdienst anläßlich des Heldengedenktages.
10 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, den 16. März, 20,30 Uhr: Passionsandacht.

Bei Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen



und ähnlichen Beschwerden hat sich Klosterfrau-Melissengeist als Einreibemittel ausgezeichnet bewährt. Warum? Klosterfrau-Melissengeist ist ein Destillat der Melisse und einer Anzahl anderer Heilpflanzen in reinem Weingeist und hat einen Alkoholgehalt von 87%. Rheumatische Schmerzen werden deshalb nach Einreiben mit Klosterfrau-Melissengeist rasch gelindert oder beseitigt. Unterstützen kann man diese Wirkung noch durch gleichzeitiges innerliches Einnehmen von einem Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Eßlöffel Wasser, zwei- bis dreimal täglich.

Herr Christian Walter (Bild nebenstehend), Zugführer a. D., Weil am Rhein, Hebelstr. 66, berichtet am 25. 9. 37: „Ich leide seit über 10 Jahren an Gelenkrheumatismus und erzielte früher keine absolute Besserung. Seitdem mir Klosterfrau-Melissengeist zur Seite steht, bin ich äußerst zufrieden. Ich habe im Frühjahr bei schlechtem Wetter mit akutem Kniegelenkrheumatismus oft zu tun und wüßte mir nicht zu helfen, bis ich auf Klosterfrau-Melissengeist aufmerksam wurde. Meine Anwendungsweise war sehr einfach: ½ Glas Wasser mit 2 Eßlöffeln Klosterfrau-Melissengeist früh nüchtern und abends vor dem Zubettgehen getrunken. Ich hatte dann von Tag zu Tag eine fortschreitende Besserung zu verzeichnen. Auch ab und zu auftretende Herzbeschwerden haben zu meinem Erstaunen ganz nachgelassen."

Wer ein gutes, schmerzstillendes Mittel bei rheumatischen und neuralgischen Anfällen sucht, wird durch Klosterfrau-Melissengeist nicht enttäuscht werden. Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogisten in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen. Flaschen von RM 0.90 an; niemals lose.



Durch die praktische und kleidsame Vollsichtbrille sehen Sie nicht nur gut, Sie sehen auch gut aus! Gehen Sie zu

H. Osterhagen
Lüdenscheid / Wilhelmstraße 24
Eingang Horst-Wessel-Str. Ruf 4410

Anzugstoffe

an Private! Pfeffer u. Salz, graugestreift u. blau m 8.80, 10.80, 13.80, 15.80 Musterkupons kostenl. Farbe angeben.
Tuchvers. Erich Rauh, Gera 205/K 85

Edelbuschrosen
20 Stck. 2. W. RM 3.— in allen Farben u. Sorten, auf Wunsch pflanzfertig sow. **Hochstammrosen** 10/12 cm hoch 5 St RM. 5.50 nur solange Vorrat. Kulturanweisung gratis.
Konrad Steinhauer 10,
Rosenschulen u. Versand
Steinfurth über Bad Nauheim
Mittelstraße 13.

Zur Einsegnung

schöne kunstgewerbliche Geschenke
aus dem
Kunstgewerbehaus
E. Lück, Lüdenscheid, Hochstraße 5. — Ruf 2598

Passende
Konfirmations - Geschenke
finden Sie in reicher Auswahl bei
Wilh. Bell jr., Halver. Ruf 442



Statt besonderer Anzeige!



Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3,16.

Gott der Herr nahm heute mittag gegen 2 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Friedrich Schriever

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von fast 70 Jahren in Frieden heim in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Frau Emma Schriever geb. Freund
Emmely Schriever
Hanna Schriever
Luise Schriever
Dr. Gerhard Franz und Frau
Magdal ne geb. Schriever
Fritz Schriever u. Frau Marga geb. Schriever
Hans Schriever u. Frau Margret geb. Sprinkmeyer
Gerhard Schriever
Wwe. Luise Freund.

Schalksmühle, Vornberg, Kierspe-Bhf., Frankfurt/Main, W.-Barmen, den 10. März 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. März, nachm. um 4¼ Uhr vom Trauerhause aus zum alten Friedhof statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.



Psalm 90, 10

Heute morgen 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

August Friemann sen.

im Alter von 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Albert Friemann.

Schalksmühle, 10. März 1939.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 13. März, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause zum alten Friedhof.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Entschließung

über die Schaffung von reinen Knaben- und Mädchenschulen.

Nach dem Ergebnis der Beratung mit den Schulbeiräten der Volksschulen am 13. 12. 1938 und 28. 1. 1939 beschließe ich hiermit die Schaffung von reinen Knaben- und Mädchenschulen für die Stadtgemeinde Lüdenscheid mit Wirkung vom 1. April 1939 ab. Die bisher gemischten Schulsysteme fallen mit dem gleichen Zeitpunkte fort. Die evangelische Hilfsschule bleibt wie bisher als gemischtes Schulsystem bestehen.

Lüdenscheid, den 13. Februar 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Vorstehender Beschluß wird gemäß § 36 Abs. 4 VUG. genehmigt.

Arnsberg, den 28. Februar 1939.

Der Regierungspräsident. J. V.: gez. Dr. Mathäus.
II U 4 Nr. 304 (Siegel.)

Veröffentlicht!
Lüdenscheid, den 7. März 1939.

Der Oberbürgermeister.

II. Nachtragssatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I. S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird

a) im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 10 900 RM.,
in der Ausgabe auf 10 900 RM.,
b) im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 54 000 RM.,
in der Ausgabe auf 54 000 RM.

festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 367 705,93 RM. und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 186 586 RM.

§ 2.

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, wird auf 84 000 RM. festgesetzt. Der Betrag soll zur Förderung der Kleinwohnungsbautätigkeit Verwendung finden.

§ 3.

Im übrigen tritt durch diese Nachtragssatzung eine Aenderung des Haushaltsplanes für 1938 nicht ein.

Halver/Schalksmühle, den 20. Januar 1939.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller.
Der Bürgermeister: gez. Gödersmann.

Genehmigung.

Die durch § 2 der II. Nachtragssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1938 erfolgte Festsetzung des Darlehnsbedarfs (84 000 RM. bei der Deutschen Bau- und Bodenbank AG. in Berlin zur Errichtung von 84 Volkswohnungen in Schalksmühle) wird hierdurch auf Grund des § 76 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (R. G. Bl. I. S. 49) genehmigt.

Altena, den 23. Februar 1939.

K IV (L. S.) **Der Landrat:** gez. Dr. Bubner.

Der durch vorstehende Nachtragshaushaltssatzung festgesetzte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 15. d. M. ab 1 Woche lang in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle öffentlich aus.

Schalksmühle, den 9. März 1939.

Der Bürgermeister.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!

Kriegerkameradschaft Oberbrügge

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen lieben Kameraden

Heinrich Gutberlet

tritt die Kameradschaft am Montag, dem 13. d. Mts,, um 15½ Uhr am Vereinslokal an.

Der Kameradschaftsführer.

Am 10. März verstarb unser früheres Gefolgschaftsmitglied

Heinrich Gutberlet sen.

im Alter von 78 Jahren.

Der Verstorbene war 20 Jahre lang bei uns tätig und war stets ein gewissenhafter und pflichtgetreuer Arbeitskamerad.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Oberbrügge, den 11. März 1939.

Führer und Gefolgschaft
der Firma
Heinrich Giersieper

Entschließung

Zur besseren unterrichtlichen Versorgung der volksschulpflichtigen Kinder der Stadtgemeinde Lüdenscheid und mit Rücksicht auf die dadurch erzielten wesentlichen Ersparnisse beschließe ich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und unter ausdrücklicher **Sicherstellung des Religionsunterrichts**, daß die bisher evangelischen Volksschulen: Oststchule, Knapperschule, Westschule, Südschule, Klurserschule, Tinsbergerschule und die katholische Schageter-Schule mit Wirkung vom 1. April 1939 ab als solche Schulen eingerichtet werden, an denen gleichzeitig evangelische und katholische Lehrkräfte anzustellen sind.

Die Schulbeiräte sind gehört.

Das Vorhandensein der für meine Maßnahme gegebenen besonderen Gründe kann von den Beteiligten binnen vier Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, durch Einspruch bei mir bestritten werden.

Lüdenscheid, den 13. Februar 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

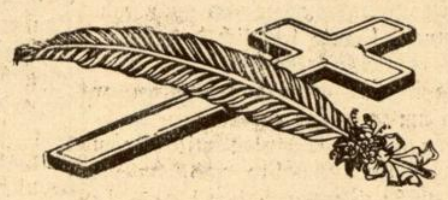
Vorstehender Beschluß wird gemäß § 36 Abs. 4 VUG. genehmigt.

Arnsberg, den 28. Februar 1939.

Der Regierungspräsident. J. V.: gez. Dr. Mathäus.
II U 4 Nr. 304 (Siegel.)

Veröffentlicht!
Lüdenscheid, den 7. März 1939.

Der Oberbürgermeister.



Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt so sind es 80 Jahre. Ist es köstlich gewesen, so ist es Müh' und Arbeit gewesen.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden im Städt. Krankenhause zu Lüdenscheid unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Gutberlet

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrügge, Bärenstein, Lüdenscheid, und Holland, den 10. März 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. März nachm. 4 Uhr vom Trauerhause nach dem Friedhof in Oberbrügge statt.

Am 10. März 1939 starb Herr

Fritz Schriever

Fast ein Vierteljahrhundert war er in unserer Kirchengemeinde Mitglied des Presbyteriums, das in ihm nicht nur eines seiner ältesten, sondern auch seiner treuesten Mitglieder verliert. Er war ein Mann mit klarem und festem Willen, entschlossen am Bau des Reiches Gottes in unserer Gemeinde nach Kräften mitzuwirken.

Das dankt ihm die Gemeinde an seinem Sarge. Der Herr nehme seinen treuen Knecht zu sich in sein ewiges Reich.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Trauerdrucksachen
in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver I.W.

Die kroatische Frage

Ministerpräsident Zwetkowitsch für Besprechungen

Belgrad, 10. März. Ministerpräsident und Innenminister Zwetkowitsch sprach Freitagvormittag in der Skupschtina. Dabei erörterte er vorwiegend die kroatische Frage. Der Redner erntete mehrfach Beifall auf seiten der Regierungspartei, während die Opposition ihrer Unzufriedenheit mit seinen Ausführungen durch störende Zwischenrufe Ausdruck gab.

Zwetkowitsch erklärte, daß er sich der Wichtigkeit dieses Problems bewußt sei. Es könne jedoch nicht mit einem Federstrich oder auch nur durch einen einseitigen Akt gelöst werden sondern vielmehr nur auf dem Wege der gemeinsamen politischen Besprechungen. Dazu sei es aber notwendig, erst bessere Beziehungen und ein größeres Vertrauen zwischen den verschiedenen Gruppen zu schaffen. Gewisse Fragen müßten allerdings außer jeder Diskussion bleiben. Man dürfe zur Regierung Vertrauen haben, daß sie zur rechten Zeit mit den Einzelheiten hervortreten werde.

Anschließend verzeichnete der Ministerpräsident, daß er eine Konsolidierung des gesamten innenpolitischen Lebens herbeiführen wolle und deswegen gegenüber allen Parteien voller Toleranz sei. Sehr scharf wandte er sich gegen die kommunistische Gefahr. Er schilderte das Bemühen der Kommunisten, in allen Parteien unterzuschlüpfen, und geißelte die Tarnungsversuche der Anhänger Moskaus, die vor allem unter der Maske des Kampfes für Demokratie aufträten. Der Ministerpräsident forderte zu einem gemeinsamen Abwehrkampf gegen die kommunistische Gefahr auf und erntete damit bei der Mehrheit des Hauses großen Beifall.

Der Mord von Plibischken gesühnt

Anschlag auf einen Gefängnisbeamten mit dem Tode bezahlt

Berlin, 10. März. Am 10. März 1939 wurden der am 9. März 1907 in Wendelau (Ostpreußen) geborene Ernst Wiechert und der am 14. Aug. 1907 in Großpollnau (Ostreußen) geborene Karl Hindrigkeit hingerichtet, die vom Schwurgericht in Königsberg (Preußen) wegen gemeinschaftlich verübten Mordes zum Tode verurteilt worden sind.

Undurchsichtige Lage in Madrid

Beide Seiten sprechen von „Sieg"

Bilbao, 10. März. Die Lage in Madrid ist weiterhin völlig undurchsichtig. Anscheinend wird mit unverminderter Heftigkeit weiter gekämpft. Beide Seiten behaupten, den „Sieg" errungen zu haben. Miaja spricht sogar von 14 000 gefangenen Kommunisten. Aus den verschiedensten Berichten geht hervor, daß immer noch um die verschiedenen Stadtteile gerungen wird. Die Zerstörungen an Gebäuden und insbesondere an den Wohnhäusern der am Privatkrieg der Roten unbeteiligten Bevölkerung sind außerordentlich groß.

Miaja, der im Besitz des Madrider Rundfunksenders ist, läßt über diesen laut verkünden, er sei Herr der kommunistischen „Erhebung". Die von der Front zu Hilfe gerufenen Abteilungen hätten die Kommunisten im Stadtzentrum „besiegt". Allerdings wird auch in diesen Radioberichten zugegeben, daß immer noch mehrere tausend Häuser von den Kommunisten besetzt sind, die ganze Stadtteile geradezu in Festungen verwandelt haben. In der letzten Nacht und am Freitagvormittag will Miaja 14 000 Gefangene gemacht haben.

Ganz anders lauten die Berichte der Kommunisten. Sie behaupten, das städtische Verwaltungsgebäude und das Zivilgouvernement besetzt zu haben, auch befänden sie sich in unmittelbarer Umgebung des Rundfunkhauses Union Radio.

Dieser Sender hat während des ganzen Tages Tanzmusik verbreitet, um anscheinend den Eindruck der Ruhe in der Stadt zu erwecken. Um die Zivilbevölkerung unter Terror zu setzen, haben die Kommunisten jedes Auto, das in ihren Besitz fiel, mit Maschinengewehren bestückt und durchfahren damit in rasendem Tempo die Straßen Madrids, wobei sie ohne Unterlaß auf die Häuserfronten schießen.

Auch aus verschiedenen noch in der Hand der Roten befindlichen Provinzen kommen für den „Verteidigungsausschuß" Miajas ungünstige Nachrichten. In den Provinzen Murcia, Alicante und Cartagena soll die Kommune die Gewalt an sich gerissen haben. Zahlreiche Häuser wurden in Brand gesteckt und Läden und Wohnungen geplündert.

Der französische Generalresident in Tunis, Labonne, erklärte am Donnerstagabend Pressevertretern, daß die in den Hafen von Bizerta geflüchteten Kriegsschiffe aus Cartagena jetzt der Franco-Regierung gehörten. Die rote Besatzung, die 4132 Mann stark sei, könne nach Spanien zurückkehren oder in Tunis bleiben.

Halifax zum Spanienproblem

Demokratische Einmischung zugegeben

London, 10. März. Lord Halifax machte nach einer Stellungnahme zur Blockade durch Franco noch einige grundsätzliche Aeußerungen zum spanischen Krieg. Er konnte nicht umhin, festzustellen, daß die Einmischung auf der „republikanischen" Seite „mindestens ebenso groß" gewesen sei, wie die Unterstützung Francos. England, so stellte der Minister weiter fest, werde durch das Rote Kreuz den spanischen Flüchtlingen in Südfrankreich namhafte Hilfe leisten. Die Regierung vertraue auf Francos Standpunkt der Unantastbarkeit spanischen Gebietes. Sollte das Gegenteil eintreffen, werde sich „eine ernste Lage" ergeben. Der Minister sagte dazu einige schöne Worte über den spanischen Stolz, der gute Garantien biete. Es gehöre sich nicht, fuhr er dann fort, der souveränen Regierung Francos Amnestievorschläge nahezulegen. Man habe bezüglich der Repressalien die Stellungnahme des Generals gehört.

Zurverfügungstellung der englischen Flotte zur Evakuierung der rotspanischen Anführer lehnte der Außenminister nunmehr strikt ab. Er betonte, daß es sich bei allen diesen Forderungen um äußerst delikate Fragen handele, da vielleicht gegenwärtig ein Austausch von Ansichten im Gange sei, der zu einer friedlichen Regelung in Spanien führen könne.

Am Freitag trat das japanische Kabinett zu einer Sitzung zusammen, in der es in einer vorhergehenden Fünferkonferenz gefaßte Beschlüsse billigte, die dem japanischen Botschafter in Moskau, Togo, in der Fischereifrage neue Richtlinien geben.

In Anwesenheit des Reichsfinanzministers lief am Freitag auf der Werft Nobiskrug AG. in Rendsburg ein neuer Zollkreuzer vom Stapel, der den Namen „Freiherr vom Stein" erhielt.

Berenger zum Mittelmeer-Problem

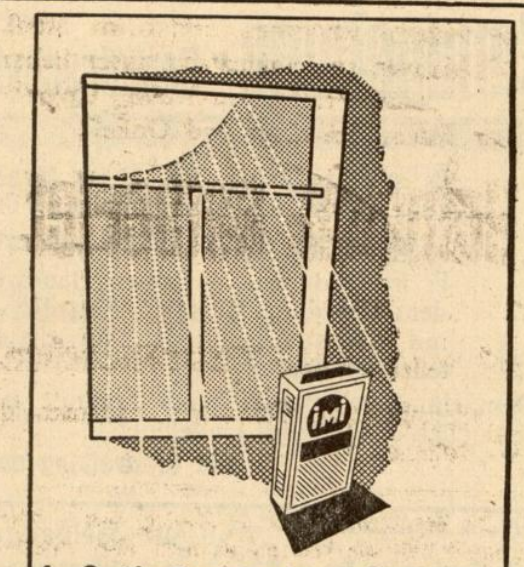
Nicht bereit, auf tausendjährige Mission zu verzichten

Paris, 9. März. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Berenger war Gast des Amerikanischen Klubs in Paris. In einem Vortrag über die geschichtliche Rolle Frankreichs im Mittelmeer erklärte er u. a., diese Rolle sei in der Vergangenheit sehr groß gewesen, aber sie werde in Zukunft noch größer sein. Frankreich habe nicht die Absicht, auf seine tausendjährige Mission am Mittelmeer zu verzichten. Es beabsichtige aber auch nicht, das Mittelmeer als ein französisches Meer anzusehen oder dort irgendeine Hegemonie auszuüben. Das Mittelmeer müsse das Privilegium der Zivilisation bleiben.

Nach einem geschichtlichen Rückblick über die französischen Leistungen im Mittelmeerraum, die genügen müßten, „gewissen gegenwärtigen Imperialismen etwas Zurückhaltung aufzuerlegen", fuhr Berenger fort, die dritte Republik habe das geschichtliche Erbgut Frankreichs am Mittelmeer noch erweitert durch die beiden Protektorate in Tunis und Marokko und durch die Schaffung Djibouti sowie das Protektorat über Syrien. Das Frankreich von 1939 demissioniere ebensowenig im Mittelmeer wie anderswo, es werde keine Parzelle seines Eigentums aufgeben. Es werde nicht dulden, daß man ihm sein materielles oder moralisches Erbgut am Mittelmeer nehme, aber es sei auch nicht beseelt von einem Geist der Ausschließlichkeit in der Verwaltung dieses Reiches, das es im Laufe der Jahrhunderte geschaffen habe.

Frankreich sei bereit, überall, im Mittelmeer wie in anderen Erdteilen, zusammenzuarbeiten, und es wünsche, daß keiner dieser Erdteile in ein Schlachtfeld umgewandelt werde. Es sei bereit, eher im Frieden zusammenzuarbeiten, als sich im Kriege gegenüberzustehen. Es bleibe dem Grundsatz der offenen Tür und des freien Austausches treu, aber es werde sich weder durch Gewalt noch durch List überrumpeln lassen. Von Gibraltar bis zum Suezkanal sei Platz für alle Völker, und Frankreich sei zu einer Zusammenarbeit unter Wahrung seiner territorialen und spirituellen Rechte bereit.

Das Kriegsgericht in Jerusalem verurteilte drei Araber zum Tode und einen zu lebenslänglichem Gefängnis.



Laß die Sonne in dein Heim
mach mit imi alles rein
D257c/39

Westfalenhalle
Das große Ereignis für jedermann
Reit- und Fahrturnier
Eignungsprüfungen
Dressurprüfungen
Wagenpferdprüfungen
Jagdspringen
mit Totalisator
Olympia-Vorbereitungskämpfe
H.J.-Fünfwettkämpfe
Große Schaubilder
14.—19. März tägl. durchgehend 15³⁰ bis etwa 22³⁰
Da jeder dieses Ereignis erleben will
bitten wir, sich die Karten rechtzeitig zu besorgen
Preise ab RM 1.60 bis 9. 10. Vorverk.: Bekannte Stellen und Westfalenhalle
Tel. Dortmund 20 901
Sonntagsrückfahrkarten!

Fahrschule Brügge
Albert Cramer
Ausbildung in allen Klassen
Fernruf: Lüdenscheid 4489

4-5 Zimmer-Wohnung
in Halver od. näh. Umgeb. sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. A 17 an die Geschst. des Allg. Anz. Halver.

Wer an Leber-, Gallen-, Nieren- oder Blasenkrankheiten, Wassersucht leidet, kann ich mit einem wirksamen Mittel helfen. Meine Auskunft kostet u. verpfl. zu nichts.
Konrad Eichholz, Hamburg 26



haben eine unbegrenzte Lebensdauer!
Eigene Anfertigung durch den Fachmann
Peter Neumann
Polsterermeister, Lüdenscheid, Werdohlerstr. 13 Ruf 2963.
Beachten Sie mein Schaufenster!

So war es
und so wird es sein:
wir und der Frühling kleiden neu ein!
Wenn auch der Frühling manchmal auf sich warten läßt, wir führen Ihnen alles Neue der Herrenmode vor, zum Beispiel:
Eleganter Sacco-Anzug
vorwieg. in Streifen-Mustern aus gut., haltbar. Stoffen gearbeitet 48.- 58.- 68.-
II-reih. Sacco-Anzug
ein Anzug, der weg. seiner ansprechenden Form immer mehr in den Vordergrund tritt . . 78.- 98.- 135.-
2 tlg. Sport-Anzug
besteht aus Sacco und lg. Hose oder Golfhose . . . . . 29.50 39.- 48.- und höher
Der kombinierte Anzug
wird nach wie vor gerne getrag.
Sport-Saccos aus karierten od. einfarbigen Stoffen 29.50 39.- 48.-
hierzu pass. Gabardine-Hose mit neuartigem Bundverschluß 22⁵⁰ 25⁵⁰ 29⁵⁰
II-rhg. Gabardine-Mantel
sportl. gearbeit. m. Vorder- u. Rückenpasse u. Rundgurt, ganz gefüttert in modernen hellen Farben. Eine Spitzenleistung . 54.-
Gabardine-Slipon
auch i. Raglanform vorr. in viel. modern. Farben gute Stoffe u. Verbeitg. 39.- 48.- 58.-
Kugelschlüpfer
der immer beliebte Uebergangs-Mantel in engl. gemustert. Stoffen, ganz gefütt. 49⁵⁰ 58.- 68.-
Beachten Sie meine Schaufenster Nr. 11, 12, 13 und 14 an der Sauerfeldstraße.
WERBEKUNST BERLIN C 2



Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst
(nur in dringenden Fällen)
vom 11. 3., 13 Uhr, bis 13. 3. 39 8 Uhr früh:

In Lüdenscheid:
Dr. Dolhaine
Dr. Fischer
Dr. Krause

In der Rahmede: Dr. Steindl.

In Halver-Brügge:
Dr. Kauert, Halver

In Schalksmühle-Dahlerbrück:
Dr. Zimmermann

In Kierspe-Rönsahl:
Dr. Abee, Rönsahl
Ruf 181, Rönsahl.

Hermann Klühe. Dentist
Kierspe-Bahnhof
Verreist
vom 10. 3. bis 31. 3. 39



Ein wirklich guter Rat!
Die Doppelherz-Kur für jeden, der sich angegriffen fühlt! Wie Doppelherz doch stärkt, die Nerven stählt und unser Blut erneuert! In Einzelflaschen und der schönen Geschenk-Kassette!
DOPPELHERZ
eine Wohltat für uns alle!
In Apotheken und Drogerien bestimmt bei
Halversche Med.-Drog. Carl Menke

Entzückende Neuheiten

bringt die

Frühjahrs-Mode

in **Damenmänteln, Costümen, Jacken, Röcken, Blusen u. Kleider**

Ferner eine große Auswahl in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Bekleidung.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Kaufhaus Carl Fastenrath
Halver i. W.

Mehrere
Bakelite-Presser
und
jüngere Leute
zum Anlernen gesucht.
Karl Friedr. Selter
K.-G.
Oberbrügge.



PRÜFEN UND PROBEN:

Das ist der Weg zur Qualität!
Zielbewußt geht ihn Herr Nadelmann als guter Geist unseres Hauses, als guter Fertigschneider Ihrer neuen Frühjahrs-Kleidung die wir in reicher Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen in neuer Schönheit für Sie bereit halten. Welche Fülle von Arbeit steckt in diesen Qualitäten! Schon beim Prüfen der Stoffe fängt es an. Prüfung auf Prüfung folgt. Herr Nadelmann zeigt es Ihnen in einer Folge von Bildern, an denen Sie sehen, wie gewissenhaft unsere Kleidung hergestellt wird: Die gute Fertigkleidung von Ruf, der man ansieht
DAS IST GEPRÜFTE FACHARBEIT!

A&E Albers & Ehringhausen
in der Wilhelmstraße.

Roder[illegible], das Leckermaul,
und Gemahlin Garnichtfaul.



IV.

„Mein Leckermaul ist sehr für Fett",
So denkt Frau Garnichtfaul für sich
(Doch fänd' sie es bestimmt nicht nett
Wenn darben müßte Roderich.)
Drum handelt sie als kluge Frau:
Sie kocht und bäckt viel süße Sachen —*)
Denn Zucker nährt wie Fett genau!
(Wie wär's wenn Sie das auch so machen?)
Leckermaul jedoch spricht froh:
„Teures Weib — nur weiter so!"

*) Beachten Sie die neuartigen Rezepte im Textteil dieses Blattes und denken Sie daran: Zucker ist besonders nahrhaft und vermag in leichter Form dem Körper viel Fett zu ersetzen.

Das deutsche Handwerk
in der deutschen Arbeitsfront

Montag, den 13. März 1939, abends 8 Uhr
im Saale des Hauses zur Fuhr, Halve

Kundgebung - Gemeinschaftsabend

Es spricht Gauredner Pg. **Braun-Wiffen**
zum Thema und gleichnamigen Film
„Wille zur Leistung"
Es ist Pflicht des gesamten Handwerks unter dem Dreiklang **Meister - Geselle - Lehrling** mit ihren Angehörigen an diesem Abend teilzunehmen.
Dem Handwerk nahestehende Freunde und Gönner sind ebenfalls herzlich eingeladen.
Die Ortswaltung der DAF.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
kaufmännische Kraft
mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut und mit guten Kenntnissen in der Buchführung
Ausführliche Bewerbungen unter **K 136** a. d. Geschst. ds. Ztg.

Suchen für sofort einen jüngeren
Hilfsarbeiter
oder Laufjungen
für leichte Arbeiten.
Verlag Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Wir suchen sofort, evtl. später
kaufm. Lehrling
Modellschlosser-Lehrling
Jugendliche
für Kernmacherei
Loh & Kammertöns, Halver

Geübte
Handmaschinen-Arbeiterinnen
und
Mädchen für Packstube
stellen sofort ein
Nottebohm & Co.
Lüdenscheid.

Wegen Heirat der jetzigen, wird zum 15. 3. oder 1. 4. eine zuverlässige, ev.
Hausgehilfin
über 18 Jahre, für den Haush. einer kl. Gaststätte in Altena gesucht.
Bew. unter **A 555** a. d. Ztg.

Malergehilfen
stellt ein
Carl Lüling, Lüdenscheid

Wir suchen einige
Bahnunterhaltungs- und Betriebs-Arbeiter
in Dauerstellung. Meldungen bei der Direktion der Kreis Altenaer Eisenbahn in Lüdenscheid.

Junger
Klempner und Installateur-Gehilfe
sofort gesucht.
Gebr. König,
Lüdenscheid, Humboldtstraße 3.

Mehrverkaufen durch Anzeigen.

Suche tüchtigen und zuverlässigen
Fuhrmann
zum sofortigen Eintritt.
Albert Herdepe, Halver.

Mehrere mitteljährige, gute
Ackerpferde
hat abzugeben
Hugo Kerspe, Halver
Telefon 352.

Tüchtiger
Packer
in Dauerstellung gesucht.
Nottebohm & Co.
Lüdenscheid.

Suche für
18-20 Kühe und Rinder
Weide
Schriftliche Angebote unter A 35 an die Geschäftsstellen d. Bl.

Luftschutz geht jeden an!

„Jägerhof"
A. Rixen Lüdenscheid.
Samstag und Sonntag
„Die lustigen Drei"
von Wuppertal mit
Alex Brölls,
dem beliebten Humoristen.

Sportplatz
„Waldschlößchen"
Lüdenscheid.
Sonntag 15 Uhr
Fußballmeisterschaftsspiel
Sportfreunde 08 I.
Hohenlimburg 10 I.

Jahnplatz
Lüdenscheid
Sonntag 11 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel
Tus Grünewald I. — Brügge I.

Waschtüchen-Ofen
(ausgemauert)
mit Zubehör, gut erhalten, verkäuflich.
Schmalz, Halver,
Mühlenberg 16.

Zur Heldengedenkfeier
am Sonntag den 12. 3. 1939
Antreten aller Formationen Gliederungen, angeschl. Verbände sowie NS-Reichskriegerbund um 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz.
Die Angehörigen der Zellen
Oberbrügge-Ehringhausen
treten um 10 Uhr Vorm. am Lokal Hüttebräuker an.
NSDAP. Ortsgruppe Halver.

Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge
Lüdenscheid
Am Sonntag, den 12. d. Mts., vorm. 9 Uhr, findet auf dem Hof der Kaserne Baukloh die diesjährige
Heldengedenkfeier
statt. Wir laden hiermit alle Mitglieder zur Teilnahme ein.
Der Ortsgruppenführer

Sportplatz Karlshöh
Halver.
Sonntag, den 12. 3. 1939
Fußball - Meisterschaftskampf
VfL. Halver 1848 I.
R.S.V. Lüdenscheid Höh
Meisterschaftsanwärter
Anstoß: **15.00 Uhr.**

Sportpl. Lennestraße
Sonntag, 14 15 Uhr
Meisterschaftsspiel
FC. Schwarz-Weiß 28 I.
||
Schwerte 06 I.